

Sommeranlass der Nachbarschaftshilfe Frauenfeld

Ein Fest als Zeichen der Wertschätzung

Der diesjährige traditionelle Sommeranlass für die Mitarbeitenden in den Vermittlungsstellen der Nachbarschaftshilfe (NBH) stand ganz im Zeichen des Dankes und der Innovation.

Die Mitglieder der Vermittlungsstelle, die Steuergruppe und die Leitung der Fachstelle trafen sich, um gemeinsam Erfolge zu feiern und sich auszutauschen. Im Mittelpunkt des Events stand ein grosses Dankeschön an jene Kräfte, die im Hintergrund das Fundament der Organisation bilden: die Vermittlungsstellen. «Ohne das unermüdliche Engagement unserer Vermittlerinnen und Vermittler würde kein einziger Hilfseinsatz zustande kommen», betonte Verena Rieser-Santo in ihrer Ansprache. «Sie sind die Drehscheibe der NBH. Sie sind das offene Ohr und die helfende Hand in den Quartieren.»

Die Vermittlungsstellen nehmen sich Zeit für jeden Anruf und vermitteln genau die Unterstützung, die gerade gebraucht wird. Ob beim Wochen-einkauf, dem anstehenden Arztbesuch oder der Arbeit im Haushalt – mit grossem Einsatz und viel Herz sorgen sie dafür, dass Hilfesuchende und freiwillige Helfer perfekt zueinanderfinden.

Die Leiterin der Fachstelle berichtete mit einem humorvollen Rückblick auf sechs Monate voller Premieren, Zah-



Gemeinsam helfen und gemeinsam feiern - vielen Dank für den tollen Einsatz für unsere Bevölkerung. Bilder: zvg

len-Explosionen und Nerven aus Stahl für einen guten Zweck. Als im Oktober 2025 der Startschuss für das «Reo-Projekt» der Nachbarschaftshilfe fiel, wusste noch niemand so genau, was die Zukunft bringen würde. «Wir blicken auf ein erstes halbes Jahr zurück, das intensiv, aber vor allem unglaublich erfolgreich war, ein halbes Jahr und unzählige Sitzungen später ziehen wir Bilanz: Das Projekt läuft – und wie!»

Hansjörg Rietmann (Steuergruppe) berichtete über die Statistik des ersten und zweiten Quartals 2026 mit einer erfreulichen Steigerung der Nachfrage und der geleisteten Einsätze.

Gemeinsam stark für die Zukunft
Neben dem Rückblick auf das Geleistete richten wir nun den Blick nach vorn. Das Fundament steht, die Institutionen kennen unsere Angebote und das Netzwerk wächst munter weiter. Herzlichen Dank an alle beteiligten. Der Sommeranlass hat einmal mehr gezeigt: Nachbarschaftshilfe lebt vom Miteinander und sorgt dafür, dass Frauenfeld auch in Zukunft ein Ort des starken Zusammenhalts bleibt. Freiwillige, die als Helfende aktiv sein möchten, oder Personen, die Unterstützung suchen, sind jederzeit herzlich willkommen. www.nachbarschaftshilfe-frauenfeld.ch (zvg)



Von Historischem über Golfen bis Tango: ein perfekter Tag in der Frauenfelder Stadtkaserne

Perfektes Wetter für das zweite Frauenfelder Stadtkasernenfest am vergangenen Samstag: Es war nicht zu heiss, sondern angenehm warm. Von zehn Uhr bis Mitternacht war in der Stadtkaserne einiges geboten, von Workshops, Konzerten, Kulinarik und Geschichte. So gab es neben unterhaltsamen Beiträgen und Einblicken in die Räume der Pioniere, Führungen durch die Stadtkaserne.

Und was gibt es Besseres, als am Kasernenfest etwas über die Geschichte der Stadtkaserne zu lernen? Mit Stadtführerin Barbara Megert-Lüthi ging es durch den noch ungenutzten Militärtrakt der Stadtkaserne. Was mit diesem passieren wird, ist derzeit noch offen. Los ging die Führung in der Wohnung, in der einst die letzten Pächter des Kasernenrestaurants lebten. Über das Treppenhaus gelangte die Gruppe weiter in den Trakt, wo die Polizei bis heute gelegentlich übt. In einem Zimmer, das noch wie zu Militärzeiten mit Holzbett, Schränken und Schreibtisch eingerichtet ist, erfuh die Gruppe, dass hier früher hochrangige Militärpersonen übernachteten. Manchmal, ver-

riet Megert-Lüthi schmunzelnd, diente es den Herren als Zuflucht, etwa, wenn es in der Ehe gerade kriselte. Die Führung war sehr gut besucht, einige der Besucher hatten einen Bezug zum Militär, so hatte etwa der Grossvater oder Vater hier Dienst geleistet, wie zu erfahren war.

Zu teuer für Waffenplatz

Dass es die Stadtkaserne überhaupt gibt, verdankt Frauenfeld einem abgelehnten Sparvorschlag. 1850 war ein Waffenplatz geplant, doch die Thurgauer Regierung hielt das Vorhaben für zu teuer. Die Bürgergemeinde Frauenfeld wollte trotzdem etwas, das schweizweit Beachtung findet, und brachte den Bau der Stadtkaserne selbst auf den Weg. 440 000 Franken Kredit hatte man aufgenommen. Am Ende kostete das Ganze 620 000 Franken. Zwanzig Jahre vergingen, bis der Bund die Kaserne schliesslich kaufte. Gebaut wurde sie zwischen 1863 und 1865.

Stockwerke mit Farben

Die Gruppe stieg weiter, vorbei an Stockwerken, die sich jeweils durch eigene Farbe, Buchstabe und Zahl



Stadtführerin Barbara Megert-Lüthi führte durch den Militärtrakt der Frauenfelder Stadtkaserne. Bilder: Elke Reinauer

unterscheiden. So findet man sich zurecht, auch unter dem Dach, wo es im Sommer heiss und im Winter bitterkalt wird. Wie Megert-Lüthi erzählte, orientierten sich manche Besucher an vergangenen Festen offenbar nur noch an der Stockwerkfarbe. Getrunken wurde an solchen Abenden wohl einiges.

In den ehemaligen Pferdeställen, die einst Rösser beherbergten, arbeiten heute die sogenannten Pioniere. Nach der Führung durch den Militärtrakt konnten die Besucher diese besuchen. Gemeint sind die Mieterinnen und Mieter, die sich zur Zwischennutzung eingemietet haben: die Bruderbar, das Café Botanik, das

Glarner Kaffee sowie mehrere Coachingpraxen, Büros und vieles mehr. Dazu kommen ein Künstleratelier, ein Nähatelier und Offcut, der Materialmarkt des gleichnamigen Vereins. Im Bewegungsraum schenkte Genussreich einen Apéro aus.

Es war einiges geboten: Wer wollte, probierte sich im Golfspiel, während auf der Bühne chinesisches Tanztheater und am Abend eine Tango-Performance für Programm sorgten. Kinder schminkten sich in der Chrabbeleck, andere versuchten ihr Glück am Glücksrad. Ein rundum gelungenes Kasernenfest.

Elke Reinauer



Ein Blick aus dem Fenster auf die Frauenfelder Jugendmusik.



Auch für die Kinder war einiges geboten.



Einblicke in die Räume der Pioniere.



Golfen macht Spass.

Gartensaison - Schlussverkauf

Wir leeren das Lager - bis 19. Sept.

50% Rabatt

auf ein ausgewähltes Sortiment an Gartenmöbel, Gefässen, Deko-Artikel, Solarleuchten, Rankhilfen und vielen weiteren ausgewählten Einzelstücken

BlumenGarten Küng, Hohenzornstrasse 8, 8500 Frauenfeld, 052 725 05 50

Termine und Fristen für Wahlen 2027 festgelegt

Im Februar respektive April 2027 werden die Gesamterneuerungswahlen für die Legislatur 2027 bis 2031 statt. Bereits jetzt hat der Stadtrat die Termine und Fristen festgelegt. Am Freitag, 4. Dezember 2026, werden die Wahlen offiziell publiziert.

Exekutive und Rechnungsprüfungskommission (Majorzwahlen)

Der erste Wahlgang für das Stadtpräsidium und die vier nebenamtlichen Mitglieder des Stadtrates findet am Montag, 28. Februar 2027, statt. Wahlvorschläge können bis spätestens Montag, 4. Januar 2027, bei der Stadtkanzlei eingereicht werden. Sollte ein weiterer Wahlgang notwendig sein, findet dieser am Sonntag, 18. April 2027, gleichzeitig mit der Wahl des Gemeinderates statt. Wahlvorschläge für die Rechnungsprüfungskommission (RPK) können ebenfalls bis Montag, 4. Januar 2027, eingereicht werden.

Gehen bis zu diesem Termin so viele gültige Wahlvorschläge ein, wie Mitglieder zu wählen sind (7 bis 9 Personen), kann eine stille Wahl erfolgen. Kommt keine stille Wahl zustande, findet die Urnenwahl am 28. Februar 2027 statt.

Legislative (Proporzahlen)

Die Gesamterneuerungswahl des Gemeinderates findet am Sonntag, 18. April 2027, statt. Die Wahlvorschläge der Parteien und Gruppierungen müssen bis spätestens Montag, 8. Februar 2027, bei der Stadtkanzlei eingereicht werden. Änderungen an den Wahlvorschlägen und Listenverbindungen sind bis Montag, 15. Februar 2027, möglich. Die Ziehung der Listennummern erfolgt am Dienstag, 16. Februar 2027.

(svf)

Sei loyal und kauf lokal